

Hausartzkreis-Jahreshauptversammlung 22.03.2010 20.00 Uhr in Passau
Anwesend 12 Mitglieder siehe Liste!

1. Bericht Achim Spechter: 4 Ausschußsitzungen, 3 Qualitätszirkel wurden durchgeführt, 4 Rundschreiben, Veranstaltung mit dem Ärztenetz aus Amberg, Treffen mit dem Hausartzkreis Fürstenzell.
Der Protest ist abgeflaut weil es mit allen Kassen jetzt Verträge gibt.
Mitgliederstand: im letzten Jahr 10 neue Mitglieder dazugekommen, aktuell 2 Austritte.
Weitere Pläne: Netzdiskussion, Bereitschaftsdienst-Praxis für Passau? Kooperation mit dem Klinikum Passau? Pflegenetz? Gerätegemeinschaften?
Protestveranstaltungen des BHÄV fördern.
Der Verein verfügt über ein gutes finanzielles Polster.
2. Kassenbericht Klaus Dietz: Kontostand zum 15.02.2010: 3.345,69 €. Der Vorstand wird einstimmig von allen anwesenden Mitgliedern per Handzeichen entlastet. Bericht des Schatzmeisters siehe beiliegende Kopie.
3. Wahl: Wahlleitung Dr. Erwin Ging:
 - a) Als 1. Vorstand kandidiert wieder Achim Spechter, wird einstimmig per Handzeichen gewählt mit 11 Stimmen 1 Enthaltung
 - b) Als 2. Vorstand kandidiert Maria Domes, wird mit 11 Stimmen per Handzeichen einstimmig gewählt, 1 Enthaltung.
 - c) Als 3. Vorsitzender und Schatzmeister kandidiert Frank Vlatten, geheime Abstimmung, 9 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen, 1 Enthaltung.
 - d) Die Wahl von 6 Beiräten, werden per Handzeichen einstimmig mit 12 Stimmen gewählt: Elisabeth Bernhard, Klaus Dietz, Michael Rosenberger (in Abwesenheit), Josef Hackl, Stephan Vollath, Annette Weber.
4. Antrag der Vorstandschaft auf Senkung des Mitgliederbeitrages von 30,- € auf 20,-€ wird einstimmig mit 12 Stimmen angenommen.
5. Diskussion:
 - a) *Dienstgruppen und Bereitschaftsdienstpraxen:* in Passau machen viele Kollegen keinen Dienst mehr, nach der KV-Wahl werden evtl. Änderungen kommen. Bereitschaftsdienstpraxen wurden in Passau und im restlichen Landkreis schon mal versucht. Die Mehrheit der anwesenden Kollegen möchte den Dienst weiter in der eigenen Praxis machen. In Passau gibt es Probleme bei der Urlaubsvertretung, nur Vertretung aber keine Hausbesuche anzubieten ist unkollegial.
 - b) *Aggressive Werbung* durch Kollegen. Werbung ist Kammersache, im Internet ist inzwischen mehr Werbung erlaubt als früher.
 - c) Darf das *Altersheimpersonal die Arztbriefe bei Entlassung* aufmachen? Lt. Klinikum sei dass so üblich und erlaubt.
 - d) Vorschlag für *einheitliche Preisliste und Rechnungstellung*, z.B. umfangreiche Anfragen bei Altersheimaufnahme, z.B. Gutachten für das Vormundschaftsgericht, für Taucheruntersuchungen, für Führerscheinquersuchen.
 - e) *Gerätegemeinschaft??* Dies ist ein Wort, dass eigentlich nicht existiert, man sollte zunächst abwarten, nur „Apparategemeinschaften“ müssen genehmigt sein.
 - f) *Zusammenarbeit mit dem Klinikum:* Der vorläufige Arztbrief ist inzwischen meist sofort dabei, oft fehlen aber wichtige Details z.B. RR-Werte.
 - g) *Pflegenetz:* Von den Krankenkassen wird extra Geld zur Verfügung gestellt in Passau gibt es ein AOK-Pflegenetz bereits. Erfahrung eines Mitglieds: Man

wird praktisch nie angerufen. Man könnte sich als Hausarztkreis den
Pflegeretz anschließen. Evtl. soll ein Referent (KV?) dazu geholt werden.

6. Geplante Veranstaltung im 2. Quartal: Im Juni Qualitätszirkel 23.06.2010 von Dr. Walter, (Prof. Marshall über Thromboseprophylaxe); evtl. noch gewünscht Vortrag zur Burn-out-Prophylaxe.
7. Nächstes Treffen am 07.06.2010 um 20.00Uhr bei Dr. Vollath in Zenting, St.-Jakobus-Weg 2.

Josef Hackl